

rückgehende Ueberlieferung hat daher nur insofern Werth, als durch sie in den nicht eben seltenen Fällen, wo V und M auseinandergehen, die Entscheidung herbeigeführt werden kann. Es scheint, dass wir dadurch in die Lage versetzt werden, den originalen Text des Gedichtes mit voller Sicherheit herstellen zu können¹.

Bedenken können nur wegen der Strophenfolge aufsteigen, denn wenn ich die letzten Strophen in unserm Drucke, dem M zu Grunde liegt, mit VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV bezeichne, so würde die Reihenfolge in V durch: VIII, X, XI, XIII, XIV, IX, XII² und diejenige in BH durch: VIII, X, (XI), XIII, XII, XIV³ wiedergegeben werden. Da in B die Strophe XI ausgefallen und durch (XI) ersetzt worden ist, so ist die Folge X, XI durch alle Hss. gesichert; mit Rücksicht auf VM sind auch XIII, XIV hinter einander zu lassen, so dass XII — da man es doch an einen handschriftlich überlieferten Platz stellen will — wie in M vor XIII einzureihen sein wird⁴. Es ist überdies leicht erklärlich, dass in X (BH) bei dem Einschub der neuen Strophe XI sogleich auf XIII übergesprungen und die versehentlich ausgelassenen Verse von XII erst danach niedergeschrieben wurden. Unbestimmt würde daher nur bleiben, ob IX an seiner, durch M bezeugten Stelle zu belassen oder mit Rücksicht auf V vor XII oder nach XIV einzureihen wäre⁵. Allein da V schon

1) Ein Blick auf die Lesarten lehrt, dass V, M und X (BH) selbständig von einander sind. Ob sie alle unabhängig auf das Original oder dieselbe Abschrift zurückgehen, würde davon abhängen, ob sie gemeinsame Fehler haben. V. 13 'crudus' (rauh), an dem P. v. Winterfeld (s. unten S. 118) Anstoss nimmt, scheint mir doch im Gegensatz zu 'ignitus' (glühend) möglich, und auch in dem zweiten Verse möchte ich eher eine Ungewöhnlichkeit als eine Textverderbnis annehmen. Jedenfalls ist bei dem günstigen Stande der Ueberlieferung nur im äussersten Nothfall die Zuflucht zu einer Conjectur zu nehmen. 2) In V stehen auf der Rückseite von fol. 51 und der Vorderseite von fol. 52 die letzten Strophen so, dass zuerst über den oberen Rand von 51' und 52 die Str. XI geschrieben ist, auf dem linken Rande von 51' stehen IX, XII, auf dem rechten von 52 XIII, XIV. Ob IX, XII oder XIII, XIV eher geschrieben sind, ist nicht sicher zu entscheiden. Es ist also statt der im Text angenommenen Strophenfolge in V auch folgende möglich: VIII, X, XI, IX, XII, XIII, XIV. Da ihre Erklärung viel weniger Schwierigkeiten macht, habe ich sie hier nur erwähnt. 3) IX ist hier ganz fortgefallen, so dass die Uebereinstimmung VIII. X zwischen BH und V nur eine scheinbare ist. 4) Wo es ja vielleicht auch in V steht (vgl. N. 2). 5) IX am Ende nach XIV anzufügen, könnte man nur dadurch bewogen werden, dass alsdann die neue Schlussstrophe in X (BH) genau so an seine Stelle träte wie die neue an den Platz der alten Strophe XI. Allein dagegen spricht der ganze Zusammenhang des Inhalts.